

Was ist uns heilig?

Drei Entdeckungsmöglichkeiten für Jugendliche in Schule und Gruppen

Margaretha Hermann, Eisenstadt/Burgenland

Die Autorin ist Lehrerin und Teil des Teams „feel the pulse“. Das Projekt „Religionsunterricht am Puls der Zeit“ wurde 2019 von der Berufsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Diözese Eisenstadt im Burgenland ins Leben gerufen. Auch zu vorherigen Misereor-Hungertüchern hat das Team bereits viele kreative Aktionen und Unterrichtsmodelle entwickelt. Mehr zu „feel the pulse“ finden Sie hier: <https://www.martinus.at/feelthepulse>



Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Einleitende Gedanken

Hungertücher haben eine lange Tradition. Warum sie gestaltet und in Kirchen aufgehängt wurden und werden, hat unterschiedlichste Gründe. Manchmal sollen sie verhüllen und unsere Wahrnehmung auf andere Sinne lenken. Manchmal wollen sie sichtbar machen, indem etwas für einige Zeit unsichtbar ist. Manchmal wollen sie Geschichten erzählen oder Botschaften mitteilen.

Das Misereor-Hungertuch 2023/24 von Emeka Udemba vermittelt verschiedene Botschaften. Sie aufzuspüren, über sie zu sprechen, sie bedeutend und lebendig zu machen ist Grund und Ziel, warum wir im Religionsunterricht oder im kirchlichen Umfeld mit diesem Hungertuch arbeiten wollen.

Unterrichtsaufbau

Das Hungertuch wird aufgelegt/aufgehängt (ein guter Platz dafür ist wichtig). Wir nehmen uns viel Zeit, es anzuschauen.

Zuerst alleine: Was sehe ICH, was fällt MIR auf, was macht es mit mir...???
Im miteinander Teilen unserer Gedanken entsteht ein: Was sehen WIR, was fällt UNS auf...

In Folge werden hier 3 verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, Botschaften im Hungertuch zu entdecken und sie zur Sprache zu bringen.

1. (FEST-)HALTEN – LOSLASSEN – FALLEN

Das Erste, das wir sehen, wenn wir das Hungertuch anschauen, ist die (Erd-)kugel. Und Hände: dunkle und helle, männliche und weibliche (?), die sie berühren/auffangen/halten/loslassen..., was auch immer.

Wir schreiben einen **Fragenkatalog** entlang unserer Beobachtungen am Hungertuch:

- Moment der Entscheidung: können die Hände (weiße, schwarze, Frauenhände, Männerhände) die Erde (noch) halten?
- Oder wird sie fallen?
- Heißt „halten“ „schützen“?
- Wie lange dauert es noch, bis sie fällt?
- Ist unsere Erde ein Spielball (verschiedenster Interessen)?
- Wohin fällt sie, wenn wir sie loslassen?
- ...

Konträre Momente in Reichweite

Beide Momente – das Halten und das Loslassen – das Festhalten und das Fallen – scheinen in Reichweite zu sein.

Gleichzeitig sagt der Künstler Emeka Udemba auch: *„Wir haben nur diese Welt. Und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen.“*

Kann die Welt „fallen“ oder „wird sie uns ins Gesicht springen“?

Wir sammeln Kontraste im Hungertuch

Nach: Stefan Schlager: Verhärten oder umkehren – [Meditationstexte zur Landesgartenschau Bio.Garten.Eden von Stefan Schlager \(yumpu.com\)](#)

verhärten oder umkehren

auf
biegen
und brechen

auf
gedeih
und verderb

auf
leben
und tod

beinhart
unterwegs
im verbissenen takt

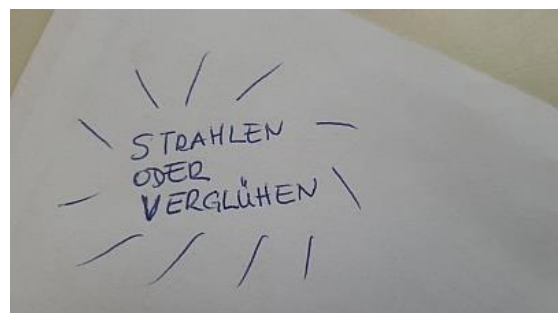
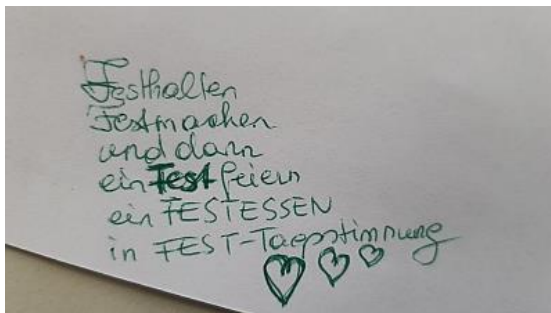
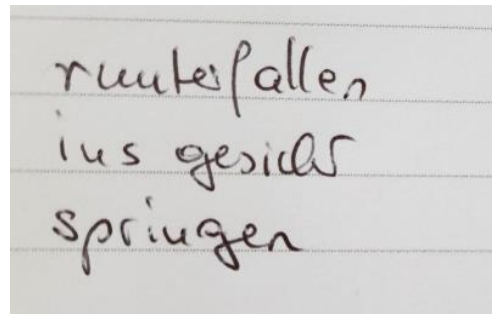
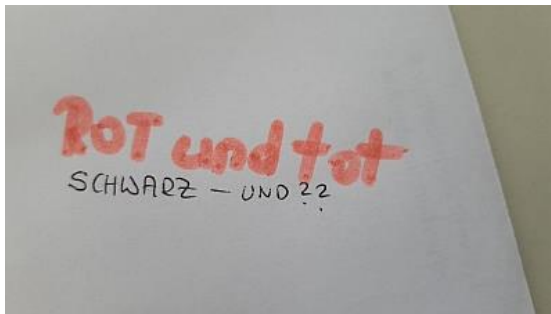
und doch zu
jeder stunde möglich
ein umdenken
ein neuer blick
ein anderer stil

das gesetz
des ellenbogens
vermag sich umzukehren
das eigene herz
gewinnt an weite
menschlichkeit
blüht auf

jeden tag
aufs neue

Mit freundlicher Genehmigung des Autors, Dr. Stefan Schlager.

Die Schülerinnen und Schüler werden eingeladen, den Text fortzuschreiben.



Fotos: © Margaretha Hermann

Was unsere Erde „ins Fallen bringt“? – Wir HALTEN ES FEST

Der Künstler Emeka Udemba macht das, indem er auf Zeitung malt, Zeitungsartikel, Schlagzeilen, Schlagworte übermalt, Aktuelles ins Bild bringt. Einerseits, um Wichtiges sichtbar zu machen, andererseits, um etwas zu verdecken.

Video dazu: <https://youtu.be/OI4bT9dG45M>

- **Bischof Glettler** fotografiert Aktuelles/Bilder von Beiträgen der ZIB2 über den Ukrainekrieg mit dem Handy vom Bildschirm ab. Er übermalt diese Bilder nicht, er macht sie unscharf – und gibt ihnen andererseits Schärfe, indem er sie zerkratzt, von ukrainischen Flüchtlingen zerkratzen lässt.
- Die Wirklichkeit ist da. Wir sehen sie nicht, wollen sie nicht sehen, können sie nicht sehen. Die Wirklichkeit erschließt sich uns fragmentarisch. Meistens können wir sie nur verschwommen wahrnehmen. Dieses Verschwommene – auch Zeichen einer Hilflosigkeit, da uns jegliches Begreifen fehlt. Aber dürfen wir deshalb die Augen verschließen oder in die Falle der Gewöhnung fallen...???
- Auf dieser Website finden Sie Fotos, die Bischof Glettler bearbeitet hat.
[Bischof als Kriegsberichterstatter der anderen Art – religion.ORF.at](http://religion.ORF.at)

- **Wir machen das** – Arbeitsauftrag:

Schau die Welt an – mit offenen Augen, mit offenen Ohren, mit offenem Herzen.

Sieh/lies, was gerade passiert.

Wähle aus, was dich bewegt.

Arbeite damit (klebe, ritze, schneide, male, übermale, beschmutze, verziere, mache etwas scharf/unscharf, sichtbar/unsichtbar...)

Beschreibe deine Arbeit.

Das „FALLEN“

R.M. Rilke: Herbst

<https://www.gedichte-herbst-sprueche.com/rilke.html>

Wir arbeiten mit dem Gedicht:

- Wir hören uns das Gedicht an (882) Herbst – Konstantin Wecker liest R.M. Rilke – YouTube
- Wir lesen es selbst – und lesen es dann nocheinmal.
- Wir setzen „?“ für das, was wir nicht verstehen können, was zu klären ist.
- Wir setzen „!“ für das, dem wir zustimmen können.
- Wir verdoppeln das, was uns am wichtigsten erscheint.
oder schwärzen alles, was uns nicht so wichtig ist (übrig bleibt mehr oder weniger die Kernaussage).
- Wir vergleichen unsere Arbeiten miteinander, nehmen die Gedanken der anderen auf,

Einige Gedanken zum Gedicht:

- Rilke nimmt das äußere Geschehen in der Welt wahr. Den Herbst, das Fallen der Blätter...
Er stellt dieser Jahreszeit den Herbst des Lebens gegenüber. Herbst ist ein Naturphänomen (1., 2. Str.) und eine Lebenszeit des Menschen/der Welt (3., 4. Str.).
- In jeder Strophe kommt das Wort „fallen“ vor:
Blätter fallen
die schwere Erde fällt
wir alle fallen
die Hand da fällt.
- Und das Ende? Wie sieht das Ende aus?
Übersetze: Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält....

Wir arbeiten parallel dazu mit dem Hungertuch:

Wir suchen „das Fallen“ im Hungertuch.

Wir sprechen über das Warum, das Wann, das Wohin.

Gibt es jemanden, der das Fallen (unendlich sanft) in seinen/ihren Händen hält?

Das „LOSLASSEN“

Nutzen Sie hier den Text „Loslassen“.

T. Schlager-Weidinger: beten können – in: lichter horizont, S.118:

[lichter horizont \(echter.de\)](#)

**loslassen
damit die Hände leer werden
um zupacken zu können**

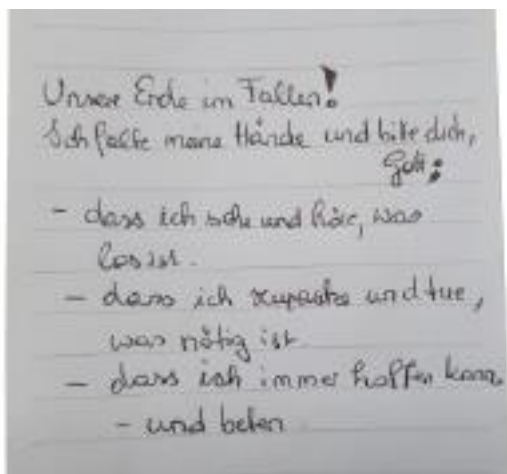
Mit Blickrichtung Hungertuch fragen wir uns: Was können/müssen wir loslassen, damit unsere Hände dann zupacken, vielleicht die Erde noch halten können???? – Gespräch

**loslassen
damit die Hände leer werden
um sie falten zu können**

Mit Blickrichtung Hungertuch schreiben wir (Für-)Bitten.

Wir denken daran:

- dass wir unser Beten nicht mit Magie verwechseln, die suggeriert, die Schwierigkeiten sofort und ohne Anstrengung lösen zu können!
- dass Beten nicht kindliches Gottvertrauen an einen allmächtigen Superman ist, der alles wieder in Ordnung bringt!
- dass Gott keine anderen Augen hat als unsere Augen, keine anderen Ohren als unsere Ohren, keine anderen Hände als unsere Hände, die Verantwortung übernehmen und zupacken können.



Fotos: © Margaretha Hermann

**loslassen
damit die Hände leer werden
um zupacken zu können**

**loslassen
damit die Hände leer werden
um sie falten zu können**

2. FARBE BEKENNEN

Wir schauen jetzt nur auf die FARBEN des Hungertuchs!

Gesprächs-/Arbeitsleitfaden:

- Welche Farben siehst du?
- Siehst du Grundfarben/Mischfarben? Nenne die Hauptfarben...
- Artikuliere deine spontanen Gedanken zur Farbgebung des Hungertuchs – sprich über Emeka Udembas „Farbgespinst“...

Hintergrundgedanken dazu:

Im Hungertuch sind alle Farben enthalten (außer violett).

Die Erde – hauptsächlich ist sie noch blau und grün, in Farben des Wassers, des Himmels, der Natur...

Rot und Schwarz kommen dazu.

Hauptsächlich rot ist das, was die Erde umgibt. Bedroht? Ist da „Feuer am Dach“! Der Mensch, das Leben, der Anfang – siehe Wörter im Rotbereich auf dem Hungertuch – ist das in Gefahr?

Rot ist auch die Farbe der Liebe. Der Mensch, der Anfang, die ganze Erde und unser Bemühen, sie zu halten, ist von Liebe durchdrungen...

Rot ist auch Farbe für Energie und Leidenschaft...

Schwarz ist die Abwesenheit von Licht. Schwarz als Basis bringt alle Farben zum Leuchten

Schwarz ist die Farbe der Trauer, die Farbe für „die letzten Dinge“, drückt aber auch Festlichkeit und Eleganz aus (das kleine Schwarze...).

- Vergleiche die Farben des Hungertuchs mit den Farben des NASA-Videos. (Erderwärmung)
[Video: Climate Spiral – Climate Change: Vital Signs of the Planet \(nasa.gov\)](#)
- Worüber erzählen die Farben des Hungertuchs?
- Hättest du diesbezüglich Fragen an den Künstler?

Wir beten gemeinsam:

Jede Farbe unter dem Himmel hat ihre Zeit:

Eine Zeit für Grün und eine Zeit für Rot,

eine Zeit zum Hoffen und eine Zeit zum Lieben.

Blau hat seine Zeit und Gold hat seine Zeit.

Der Tag hat seine Zeit und die Nacht hat ihre Zeit.

Es gibt eine Zeit zum Aufbauen und eine Zeit zum Niederreißen,

eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.

Eine Zeit für Weiß und eine Zeit für Schwarz,

eine Farbe zum Gewinnen und eine zum Verlieren,

eine Farbe zum Pflanzen und eine zum Ernten.

Jedes Ding hat seine Stunde und jede Farbe ihre Zeit:

Die Zeit der Fülle und die Zeit der Leere,

die Zeit der Worte und die Zeit des Schweigens.

Die Farbe der Ankunft und die Farbe des Abschieds.

Jede Farbe unter dem Himmel hat ihre Zeit.

Quelle leider unbekannt. Über Hinweise freuen wir uns.

Jede Farbe hat ihre Zeit...

- Versuche bestimmten Farben eine spezielle Zeit zuzuordnen:
Zeit für WEISS = Hochzeit
Zeit für GRÜN = Frühling
.....
- Versuche umgekehrt speziellen Zeiten eine bestimmte Farbe zuzuordnen:
Zeit der Leere = GRAU
höchste Zeit = ROT
....
- Und welche Farbe hat „dein Jetzt“?
- Und welche Farbe hat „unser gemeinsames Jetzt“?

3. WAS KOSTET DIE WELT?

„Geld“ ist ein Schlagwort, das sich beim genauen Hinschauen mehrmals am Hungertuch finden lässt...

„**Wer bestimmt, was kostbar ist?**“, lautet der Titel dieses Kunstwerkes von Ai Weiwei (die sogenannte „Cola-Vase“).



Foto: David Grossman/Alamy Stock Foto

- Ist diese Urne aus der Han-Dynastie (256v.Chr. – 220 n.Chr.) das Kostbare – nur weil sie eine lange Zeit überdauert hat?
- Oder ist es die Weltmarke Coca Cola mit einem Markenwert von knapp 60 Mrd. €?
- Oder das Gold des Schriftzugs?
- Oder das Kunstwerk von Ai Weiwei?

Ich kenne niemanden sonst, der für einen angebissenen Apfel dankt – nach Mk 6, 30ff

Text „Zugreifen“ von Susanne Niemeyer: [Zugreifen – freudenwort susanne niemeyer](#)

Denk nach: Was ist dir kostbar? Was ist dir „heilig“?

Unsere Erde – unendlich kostbar?

Versuche zu berechnen, in Zahlen auszudrücken, was die Erde wert ist. Alleine schaffst du eine solche Berechnung nicht einmal ansatzweise. Bildet Gruppen. Überlegt zuerst, welche Faktoren in so eine Berechnung einfließen müssen. Es geht bei dieser Übung nicht darum, die richtige Zahl zu finden. Wichtig ist, darüber nachzudenken und sich dazu auszutauschen.

Lies nach, welche Gedanken sich dazu ein deutsches Lifestyle-Magazin macht. Bedenke dabei, dass das keine wissenschaftliche Abhandlung ist!

Was kostet die Welt? Die ultimative Rechnung – wmn

Forschung Frankfurt | Ausgabe 2-2012 | Wie viel ist eine Billion? (uni-frankfurt.de)

Stefan Schlager: Zerstören oder verwandeln –

Meditationstexte zur Landesgartenschau Bio.Garten.Eden von Stefan Schlager (yumpu.com)

Bearbeite das Gedicht „Zerstören oder Verwandeln“ von Stefan Schlager mit der Methode von Blackout-Poetry.

Ein Blackout Poem entsteht, wenn du alle Wörter des Gedichtes mit einem Marker schwärzt und nur diejenigen übrig lässt, die dir wichtig sind. Was in Summe entsteht, ist mehr oder weniger DEIN (neues) Gedicht mit DEINEN Schwerpunkten.

Genauere Infos zu dieser kreativen Schreibübung findest du unter:

Blackout Poetry – Eine kreative Schreibübung für visuelle Gedichte – Stille Seiten

Blackout Poetry – Kreative Textarbeit im Deutschunterricht (deutsch-klett.de)

Blackout Poetry: kreierte Kunst und Gedichte aus banalen Texten – (sympatexter.com)

Teilt zuletzt eure dadurch entstandenen Kostbarkeiten.

In Liedern und Gebeten die Kostbarkeit der Erde entdecken

Alle sind eingeladen, solche Lieder/Songs zu suchen und zu finden – eine entsprechende Sammlung könnte auf <https://padlet.com/> entstehen.

Hier ein Beispiel:

Louis Armstrong: What a wonderful world

(888) Louis Armstrong – What A Wonderful World (Official Video) – YouTube

Gebet der Vereinten Nationen

Herr,

unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,

dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,

nicht von Hunger und Furcht gequält,

nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

An uns liegt es auch, diesen Planeten zu erhalten,

ihn nicht auszurauben, zuzubetonieren, zu verpesten.

Gib uns Mut und die Voraussicht,

schon heute mit diesem Werk zu beginnen,

damit auch unsere Kinder und Kindeskinde hier wohnen können

und einst mit Stolz den Namen Mensch tragen. Amen.

(in: Gotteslob Nr. 20)

TIPP

Alle Materialien zum Hungertuch bestellen Sie bitte hier: www.misereor-medien.de

Einen Video-Clip, der die Gestaltung des Hungertuches zeigt, können Sie hier ansehen:

<https://youtu.be/OI4bT9dG45M>